

Vorwort.

Nachdem die erste Abteilung des dritten Teiles der „Geographischen Bildertafeln“, die Völkerkunde von Europa enthaltend, im Herbst des vorigen Jahres erschienen und, soweit uns bekannt, sowohl vom Publikum als von der Fachkritik mit ungeteiltem Beifalle aufgenommen worden ist, lassen wir jetzt die **zweite Abteilung** folgen, welche die Bevölkerung der Erdteile **Asien** und **Australien** darstellt.

Wenn nun auch die leitenden Gesichtspunkte dieselben geblieben sind wie früher, so unterscheidet sich doch diese zweite Abteilung in manchen Beziehungen von der ersten. Einmal nämlich sind **sämtliche Bilder** ohne Ausnahme neu und eigens für diesen Zweck hergestellt worden. Sodann wurden als Vorlagen in den meisten Fällen solche Originalphotographien verwendet, deren Richtigkeit fast stets von hervorragenden Spezialkennern der betreffenden Gebiete bestätigt worden war; nur dann, wenn trotz aller angewandeten Mühe photographische Vorlagen nicht beschafft werden konnten, wurde nach bereits vorhandenen Bildern gezeichnet oder eine etwas freiere Zusammenstellung vorgenommen.

Was die **Anordnung** der einzelnen Völker auf den Tafeln anbelangt, so glauben wir, um Missverständnisse zu vermeiden, besonders darauf hinweisen zu sollen, dass hierfür, dem Wesen unseres Werkes gemäss, nicht die rein ethnologischen, sondern die geographisch-kulturgegeschichtlichen Gesichtspunkte massgebend sein mussten. Auch konnten die jeweiligen politischen Verhältnisse, die zumal auf tieferstehende Völker einen merkbaren Einfluss auszuüben pflegen, für die Anordnung und Reihenfolge der Tafeln nicht ganz unberücksichtigt bleiben. Endlich schien es angezeigt, auch die Europäer mit in den Kreis der Darstellung zu ziehen, zumal wenn sie, wie besonders in Nordasien und Australien, nicht bloss einen vorübergehenden Aufenthalt in den fremden Ländern nehmen, sondern dahin zum Zwecke dauernder Ansiedelung auswandern.

Aus den genannten Gründen kann auf unsern Bildertafeln der strenge ethnologische Zusammenhang in manchen Fällen nicht zum vollen Ausdruck gelangen, wie es fernerhin unvermeidlich war, einzelne Stämme, wie die Mongolen, die Kurden und Aino, auf mehrere Tafeln zu verteilen — ein Vorgehen, zu dem uns neben anderen Gründen auch die Rücksichtnahme auf die vergleichenden Gesichtspunkte veranlasste; denn gerade die Nebeneinanderstellung gleichartiger Kulturformen, die von Völkern verschiedener Abstammung herrühren, ist belehrend und anziehend. Wo aber tatsächlich infolge der Berücksichtigung von kulturgegeschichtlichen oder politischen Verhältnissen der ethnologische Zusammenhang in merkbarer Weise gelöst wurde, suchten wir in den erläuternden Bemerkungen die nötigen Hinweise zu geben.

Diese „**erläuternden Bemerkungen**“ selbst haben eine etwas andere Gestalt erhalten. Während wir uns nämlich bei Europa auf einige allgemeine Angaben über die betreffenden Völker und die jeweilige Erklärung der Bilder beschränken durften, schien es den Völkerverhältnissen Asiens und Australiens gegenüber angemessen, beziehungsweise notwendig, den erläuternden Bemerkungen nicht nur einen grösseren Umfang zu geben, sondern auch eine etwas strengere Durchführung der wesentlichsten Gesichtspunkte der Völkerkunde anzuwenden. Wenn uns nun aber die durch den Charakter der Bildertafeln vorgeschriebenen räumlichen Grenzen verhinderten, eine erschöpfende und ausschliesslich wissenschaftliche Darstellung der Völker von Asien und Australien auszuarbeiten, so sind wir doch nach Kräften bemüht gewesen, den von uns gebrachten Angaben den höchsten Grad von Richtigkeit und Zuverlässigkeit zu verleihen. Um einerseits dieses mit vielen und nicht geringen Schwierigkeiten verknüpfte Ziel zu erreichen, anderseits um eine gewisse Einheitlichkeit der Anordnung und eine bestimmte Gleichartigkeit der Darstellungsweise zu ermöglichen, wurde der Text von dem wissenschaftlichen Hauptleiter der Bildertafeln, Dr. A. Oepel in Bremen, in Gemeinschaft und enger Fühlung mit einer Reihe von solchen Spezialforschern hergestellt, welche die betreffenden Völker durch eigene Anschauung kennen. Die Namen der Herren Mitarbeiter sind an geeigneter Stelle vermerkt. Bei dieser Gelegenheit mag noch bemerkt werden, dass bei den Verweisungen aus dem Texte auf Bildertafeln auch die früher erschienenen Tafeln, namentlich Nr. 20. 21. 77—82, Berücksichtigung gefunden haben.

Glauben wir also unserseits alles aufgeboten zu haben, um bei der stellenweise äusserst schwierigen Darstellung, namentlich der asiatischen Völker, in Wort und Bild nur wohlverbürgtes Material zu bieten und auf dem gegebenen Raume einen reichen und anziehenden Inhalt zu vereinigen, so sind wir uns zugleich bewusst, dass dies nur durch die vielseitige und entgegenkommende Unterstützung geschehen konnte, welche uns, namentlich aus den Kreisen der Fachgelehrten, zu teil wurde. Indem wir hierfür auch an dieser Stelle unsern ergebensten Dank aussprechen, ist es uns ferner eine angenehme Pflicht, anzuerkennen, dass uns auch von anderer Seite wertvolle Photographien, welche mitunter Unika waren, in uneigennütziger Weise zur Verfügung gestellt wurden; in manchen Fällen setzte uns nur solche Zuverlässigkeit in den Stand, unseren Absichten einigermaßen gerecht zu werden. Ausser den im Vorworte zur ersten Abteilung und auf dem Titel genannten Personen haben uns zu lebhaftem Danke verpflichtet Frau Inspektor Conrad und Herr Dr. M. Lindeman in Bremen, Herr Konsul J. J. Riechmann und Herr Dr. von Luschan in Berlin, Herr Professor Dr. Socin in Tübingen.

Auch für die noch übrige Abteilung, welche die Völkerkunde von Afrika und Amerika umfassen wird, sind uns zahlreiche photographische Vorlagen teils bereits überlassen teils in Aussicht gestellt worden, und verfehlen wir nicht, den Betreffenden schon jetzt an dieser Stelle unsern Dank auszudrücken.

Der Verleger.

Die Herausgeber.